

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 52

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stanislausiger Neujahrswäxzelgesang.



Paim Jahreshwäxel muoß ich singen,
Main Käper Bruoter Labislaus!
Thas mir die Kutte möcht verschpringen,
Begaistert fir thas Bundeshaus.

Throz rabitaalichter Schaablohne
Gingz: Dei providentia
Et hominum confusione,
Fir unz noch gnätig — so la, la!

Gahr schräklich ischt der Kazenjammer
Der glaubenzlosen Heibter ist;
Noch lebbt der Hertenschtain und Hammer
Und Frey und Fischier sind gefischt!

Die septem Sapientes Alle,
Sie sind theer Diarrhe entwütscht
Und Kainer hatt im Wahltrawalle
Thi Nase blutig angepütscht.

Herr Solon, Chilon, Periander,
Nächst Pittacus und Cleobul,
Bias und Thales mit einander
Sint Widder auf them grinen Schtuhl.

Von Papa Sanctus kimmt ther Segen
Vom Vatikan per Telegramm
Dem heiligen Frypourg entgegen
Ad »Libertatis« gloriam.

Auch ich ert — heule mainen Segen,
Doch weder Fischier noch Frey,
Weil thiesen nicht genug gelegen
Am Wohl ther heil'gen Kleerisei.

Gefegnet sei im ganzden Kreise,
Was Rossentanz und Kutte trägt,
Treu bleibt im fürchlichen Geläuse
Und maustodt jeden Rätzer schlägd.

Als Sängerlohn wott ich nicht Weggen,
Nicht Nonnenf, niz so was!
Und auch nicht Kappenzeiner-Schneggen,
Nur aingig Euern Glau—Benz—Haß!

Eine Otularinspektion des Klosters Muri hat ergeben, daß es sich zur Aufnahme von Unheilbaren ganz gut eigne. Als ob's da erst drauf inspitziert werden mühte, wo's doch ein Kloster gewesen ist!

Gegenstände für die Neujahrsausstellungen.

Eine nicht gesprengte Bank mit Zinsfüßen, auf welcher die Aktionäre recht bequem sitzen.

Der Stiefel Italien, an welchem Lessin als Striemen fehlt. (Läßt sich für die Mailänder Seidenfabrikanten verzeifelt schlecht an, da sie keinen Absatz haben.)

Kanzler-Streusand, geeignet, Jenen in die Augen gestreut zu werden, die eine Besserung vom gegenwärtigen Reichstag hoffen.

Eine Papiermühle, welche den Segen des Bergbaus ersetzt. Sehr praktisch!

Das Land der Eintracht, welches Bismarck mit Windthorst verbindet. Sehr feines Gewebe à la Illusion!

Eine moderne Bedeckung von mehreren Staatshaushalten, so groß und weit, daß sich ganze Völker damit zudecken können.



Herr Feuß. Dänked Sie au, sie wänd's uusfülle!

Frau Stadtrichter. Vitti ä, was? Oppe's Defizit in alle Neujahrüber-schläge?

Herr Feuß. Nei, das Loch bim Turnschopfi. Und es hät sie doch e so schön gemachet, e so antik, grad wie die latynische Tafel, wo die Meiste nid läse chönned.

Frau Stadtrichter. Ja, ich ha's ämmel au verwendet gern g'feh, es hät ein e so a d'Jugend und a d'Schance und die herrliche Zyte erinneret. Aber woher wettid sie au 's Material zum Uusfülle näh?

Herr Feuß. Dafür ist scho g'orget. Sie weried alli Kompitente vo de G'meindräthe i der Umgebig vo Büri drin ine, denn überlauf't's sogar.

Frau Stadtrichter. W'huet mi Gott! Das wär' ja die reinst Fuzian!!!

Hans: Aber Du schauft ja so traurig d'rein und bist doch erst kurze Zeit verheirathet?

Heiri: Ja, siehst Du, eben darum. Ich bin beinah' zum heiligen Georg geworden.

Hans: Wieso?

Heiri: Weil ich den Kampf mit dem Drachen führe und kann ihn nicht unterkriegen.

„Der Nebelspalter“

tritt mit Neujahr seinen VIII. Jahrgang an und wird, wie bisher, in splendorer Ausstattung ein entschiedener Kämpfer für den Fortschritt und die gute Laune sein.

Abonnement für 3 Monate Fr. 3; für 6 Monate Fr. 5. 50; für 12 Monate Fr. 10.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass Bestellungen auf den „Nebelspalter“ nur an Kolporteure gemacht werden können, welche unsere Bestellungsformulare vorweisen.

Nebelspalter-Kalender 1882 Preis Fr. 1.

Die Expedition.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.